

Projekt: Deutsche als Geflüchtete – Türken als Flüchtlingshelfer

Projektidee

Wie fühlt es sich an, in einem Land zu leben, dessen Sprache man kaum beherrscht? Wie herausfordernd sind alltägliche Situationen wie ein Arzttermin, die Wohnungssuche oder die Anmeldung eines Kindes in der Schule?

Das Projekt „Sprachwechsel“ ermöglicht den Teilnehmenden, diese Erfahrung selbst zu machen. Ziel ist es, Empathie, interkulturelles Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern, indem Menschen für einen begrenzten Zeitraum bewusst die Perspektive von Zugewanderten einnehmen.

Projektdauer

5 Wochen

Projektablauf

Woche 1 – Kennenlernen und Orientierung

Zu Beginn treffen sich die Teilnehmenden mit ihren Sprachpartnerinnen und Sprachpartnern.

In dieser Phase stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- * Kennenlernen der Tandems
 - * Einführung in das Projekt
 - * Austausch über Erwartungen und Ziele
 - * Erste Grundlagen der türkischen Sprache
 - * Einblick in typische Herausforderungen beim Ankommen in einem neuen Land
-

Wochen 2 bis 4 – Gemeinsame Vorbereitung

In den folgenden vier Wochen arbeiten die Teilnehmenden gemeinsam mit ihren Sprachpartnern auf eine konkrete Alltagssituation hin.

Dabei werden unter anderem:

- * wichtige Redewendungen geübt,
- * typische Dialoge trainiert,
- * Formulare und Dokumente besprochen,
- * kulturelle Besonderheiten erklärt,

* mögliche Unsicherheiten und Missverständnisse thematisiert.

Die Treffen finden einmal pro Woche statt und dauern etwa 60 bis 90 Minuten.

Woche 5 – Die Herausforderung

In der letzten Projektwoche bewältigen die Teilnehmenden eine realitätsnahe Alltagssituation ausschließlich in der Zielsprache oder mithilfe der gleichen Hilfsmittel, die auch neu Zugewanderte nutzen würden (Wörterbuch, Übersetzungs-App, Notizen).

Mögliche Szenarien:

- * Anmeldung eines Kindes in einer Schule
- * Vereinbarung eines Arzttermins
- * Besichtigung einer Mietwohnung
- * Gespräch mit einer Behörde
- * Termin bei einer Bank
- * Nachfrage zu einem Arbeits- oder Praktikumsplatz
- * Beratungsgespräch in einer öffentlichen Einrichtung

Das Ziel ist nicht Perfektion, sondern das Erleben der sprachlichen und emotionalen Herausforderungen.

Sprachpartner-Programm

Jeder Sprachpartner begleitet während des Projekts maximal drei Teilnehmende.

Die Sprachpartner unterstützen die Teilnehmenden durch:

- * regelmäßige Gespräche,
- * sprachliche Hilfestellung,
- * kulturelle Orientierung,
- * Motivation und Feedback.

Dadurch entsteht ein persönlicher Austausch auf Augenhöhe und ein nachhaltiger interkultureller Dialog.

Abschluss und Evaluation

Nach Abschluss der Herausforderung werden mit allen Beteiligten Interviews geführt.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie:

- * Welche Situationen waren besonders schwierig?
- * Wann entstand Unsicherheit oder Frustration?
- * Was hat geholfen, die Aufgabe zu bewältigen?
- * Hat sich die Wahrnehmung von Menschen mit Migrationsgeschichte verändert?
- * Welche Erkenntnisse nehmen die Teilnehmenden mit?

Die Interviews können schriftlich, als Audioaufnahme oder als Video durchgeführt werden.

Erwartete Wirkung

Das Projekt soll:

- * Empathie fördern,
 - * Vorurteile abbauen,
 - * Mehrsprachigkeit wertschätzen,
 - * Integration verständlicher machen,
 - * persönliche Begegnungen ermöglichen,
 - * gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.
-

Leitgedanke

„Integration versteht man nicht allein durch Informationen. Man versteht sie besser, wenn man selbst erlebt, wie es ist, sich in einer fremden Sprache zurechtfinden zu müssen.“

Sprachwechsel schafft Raum für Begegnung, Perspektivwechsel und gegenseitiges Verständnis – nicht durch Theorie, sondern durch eigene Erfahrung.